

Sachregister zu der Gesamtausgabe der Werke Zwinglis.

Ein wertvolles Hilfsmittel für die Zwingliforschung liegt seit Kurzem in der Zentralbibliothek Zürich zur Benützung bereit. Es ist das in Zettelform hergestellte, als Vorlage für den spätern Druck bestimmte Manuskript des Sachregisters zu der kritischen Gesamtausgabe der Werke Zwinglis im Corpus Reformatorum. Es zerfällt in zwei Abteilungen, in ein Sachregister zu den Werken Zwinglis und ein solches zu den Briefbänden. Die Trennung rechtfertigt sich von zwei Gesichtspunkten aus. Der Briefwechsel liegt abgeschlossen vor, das Register dazu konnte demnach abgeschlossen und als Druckmanuskript fertig hergestellt werden, während bei den Werken noch ein Teil des sechsten Bandes fehlt und deshalb mit Ergänzungen zu rechnen ist. Wesentlicher aber für die Trennung war, daß im Briefwechsel örtlich und zeitlich bedingte Begriffe vorkommen, die in den Werken ganz fehlen, andererseits gewisse Stoffgebiete, über die Zwingli schreibt, bei den Werken eine viel detailliertere Behandlung im Sachregister verlangen als beim Briefwechsel, wo sie kaum gestreift werden. Selbstverständlich sind identische Begriffe in beiden Registern gleich behandelt.

Zu den bisher erschienenen Bänden der Werke existieren noch keinerlei Register. Das neu angelegte Zettelregister umfaßt Personennamen, geographische und Sachbegriffe, und zwar in einem Alphabet. Weitgehende Unterteilungen vieler Alineas aller drei Kategorien führen den Forscher ohne viel Zeitverlust zu jenen Stellen, die er von ganz bestimmten Gesichtspunkten aus sucht. Noch fehlt allerdings im Druck die zweite Hälfte von Band sechs. Aber der Zwingliforscher weiß, welche Werke deshalb im Register noch nicht aufgenommen sein können, und diese Lücke wird ihn keineswegs hindern, den vorhandenen Teil des Registers, der ja fünf Sechstel der Werke umfaßt, mit Gewinn zu benützen.

Anders war die Lage bei der Herstellung des Sachregisters zum Briefwechsel. Im letzten Briefband findet sich bereits gedruckt das Verzeichnis der Briefe von und an Zwingli, ein Personenregister und ein solches geographischer Begriffe. Diese beiden Register weisen jedoch keinerlei Unterteilungen der Begriffe auf, so daß der Forscher, der nach bestimmten Beziehungen sucht, einen Personen- oder Ortsbegriff mit Hunderten von Zahlenzitaten von Anfang bis zum Schluß durcharbeiten muß, um sicher zu sein, daß ihm nichts entgeht. Begriffe wie Oekolampad oder Basel z. B. weisen eine ganze Druckseite von Zahlenzitaten auf. Doppelspurigkeit mußte mit dem neuen Register vermieden werden. Immerhin schien es geboten, das vorhandene Personenregister in dem Sinne zu erschließen, daß die wichtigsten Personennamen auch in das neue Sachregister aufgenommen wurden, aber mit weitgehender sachlicher Unterteilung der Alineas. Bei den geographischen Begriffen wäre eine solche Auswahl kaum möglich gewesen. Doch wird die Erschließung auch nach dieser Seite im neuen Sachregister dadurch gefunden, daß bei zahlreichen Begriffen nicht nur eine sachliche Unterteilung vorgenommen wurde, sondern auch eine geographische. So findet man zum Beispiel am Schluß des Begriffes Messe die Unterabteilungen: Messe in Appenzell, Bremgarten usw. Bei der Benützung des Sachregisters für den Briefwechsel stößt demnach der Forscher im Alphabet auf keine geographischen Namen, doch findet er sie vom Begriffe aus, mit dem er sie in Beziehung setzen will. Er findet die wichtigsten Persönlichkeiten, die übrigen hat er im gedruckten Personenregister nachzuschlagen.

Das Sachregister zum Briefwechsel präsentiert sich in seinem Hauptteil als ein Alphabet von reichlich unterteilten Sachbegriffen und einer gewissen Anzahl Personennamen. Daran schließt sich ein Register aller in den Briefen zitierten

Sprichwörter getrennt nach Sprachen: deutsch, lateinisch, griechisch. Es folgt ein Register von Zitaten antiker Autoren und ein solches aller Bibelzitate und schließlich eine bibliographisch detaillierte Liste der gesamten im Briefwechsel zitierten zeitgenössischen Literatur.

Schon diese wenigen Angaben genügen, um dem Forscher zu zeigen, welch wichtiges Hilfsmittel mit diesen beiden handschriftlichen Zettelregistern für ihn entstanden ist. Welche Fundgrube wertvoller Angaben sie für ihn bedeuten, wird er erst erfahren, wenn er sie benützt und feststellt, mit wie wohlfundierten Kenntnissen, mit welcher Gewissenhaftigkeit, ja Akribie und mit welchem Geschick in Auswahl und Anordnung von den beiden Bearbeitern, Herrn Max Niehans für das Register zu den Werken, Fräulein Dr. Beatrice Jenny zum Briefwechsel Zwinglis gearbeitet worden ist. Der Dank des Zwinglivereins und der Zwingliforschung ist ihnen gewiß. Die Register sind benützbar in der Zentralbibliothek Zürich, Meldung im Zimmer 21.

Helen Wild.

47. Jahresbericht des Zwinglivereins über das Jahr 1943.

Die Mitgliederversammlung fand am 5. Juli im Kirchgemeindehaus Hirschengraben, Zürich statt und zwar nicht wie üblich im spätern Nachmittag, sondern abends 20 Uhr. Die Erwartung, daß sich diese Verschiebung günstig auf den Besuch auswirke, hat sich leider nicht erfüllt. Es fanden sich 19 Mitglieder und 2 Gäste ein. Der Jahresbericht 1942 wurde genehmigt und die Jahresrechnung 1942 auf Antrag der Rechnungsrevisoren dem Herrn Quästor unter bester Verdankung abgenommen. Dr. phil. B. Jenny, die Bearbeiterin des Sachregisters der Briefbände der Zwingli Gesamtausgabe und damit beste Kennerin des Materials fesselte die Anwesenden durch ein wohlfundiertes Referat über: Zwinglis Briefwechsel, ein Zeitbild.

Am 11. Oktober, dem Todestage Zwinglis, wandte sich der Zwingliverein zum erstenmal außer der Mitgliederversammlung an ein größeres Publikum mit einer öffentlichen Veranstaltung. Die „Abendfeier“, fand, da die Wasserkirche die über Erwarten zahlreich zuströmenden Hörer nicht zu fassen vermochte, im Großmünster statt. Pfr. D. Osk. Farner gab ein anschauliches Bild der religiösen Frühentwicklung Zwinglis. Die Feier war umrahmt von Orgelspiel und Gesängen des Chores Maibaum. Möge die schöne, wohlgelungene Feier als wirksame Propaganda für den Zwingliverein dienen.

Trotz nachdrücklicher, namentlich persönlicher Werbung ist der Mitgliederbestand leider wieder stark zurückgegangen. Es stehen 23 Neueintritten 35 Austritte respektive endgültige Streichungen von nicht mehr gültigen Adressen gegenüber. In der Werbetätigkeit für den Zwingliverein darf nicht locker gelassen werden; wir legen sie jedem Mitglied ans Herz.

Publikationen. 1944 wird die von Herrn Prof. W. Köhler erwirkte Druckerelaubnis für die Fortsetzung der Gesamtausgabe der Werke Zwinglis verwirklicht werden können. Bereits sind trotz der großen Schwierigkeiten, die momentan in Leipzig herrschen, Druckbogen zur Korrektur eingetroffen, und es besteht die Hoffnung, daß nun wieder zwei Lieferungen pro Jahr erscheinen werden, da genügend druckfertiges Manuskript vorliegt.

Die Arbeiten an den Registern für die Gesamtausgabe der Werke Zwinglis sind nun soweit abgeschlossen, als dies möglich ist, bis Band sechs fertig vorliegt.